

Mittelstandsförderung in Rußland. (I): Gesetzliche Regelungen und Finanzierungskonzepte

Parsadanov, Genri; Trusin, Aleksej

Veröffentlichungsversion / Published Version
Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Parsadanov, G., & Trusin, A. (1997). *Mittelstandsförderung in Rußland. (I): Gesetzliche Regelungen und Finanzierungskonzepte*. (Aktuelle Analysen / BIOst, 36/1997). Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-47060>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Mittelstandsförderung in Rußland

Teil I: Gesetzliche Regelungen und Finanzierungskonzepte

Zusammenfassung

Kleine und mittelständische Betriebe sind in Rußland zu einem Faktor in Wirtschaft und Politik geworden. Allerdings verzeichnet dieser Sektor in letzter Zeit kaum noch Zuwächse. Daher versucht die Regierung, die mittelständische Wirtschaft durch steuerliche Erleichterungen, aber auch durch Regelungen zum Schutz intellektuellen Eigentums, zur Unterstützung des Handwerks u.a. zu fördern. Darüber hinaus will sie die Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft durch Subventionen und Bereitstellung von Krediten vorantreiben. Doch die Verabschiedung der dringend notwendigen Gesetze und die praktische Umsetzung der Fördermaßnahmen werden in den bürokratischen Instanzen verzögert. Die Wirksamkeit der von der Regierung eingeleiteten Maßnahmen ist daher weit geringer als erhofft.

Politischer und wirtschaftlicher Stellenwert mittelständischer Wirtschaft

Kleine und mittelständische Unternehmer¹ sind heute in der russischen Wirtschaft und Politik zu einer bedeutenden Kraft geworden. Divergierende Zahlenangaben machen es allerdings schwer, ihr wirkliches Gewicht zu bemessen. So nimmt das Staatskomitee zur Unterstützung und Entwicklung des Klein- und Mittelunternehmertums an, daß 20% der in der Volkswirtschaft Beschäftigten in diesem Wirtschaftssektor tätig sind.² Der Kongreß der Kleinunternehmer Rußlands kommt dagegen auf ca. 35%.³ Diese Unterschiede sind teilweise methodischen Problemen geschuldet, vor allem muß man sie aber auf die Existenz eines großen illegalen Sektors, der sogenannten "Schattenwirtschaft" zurückführen, der in den Schätzungen unterschiedlich gewichtet wird. Aus diesem Grunde sind die statistischen Daten mit einer gewissen Zurückhaltung zu betrachten. Dennoch geben die Zahlen wenigstens einen groben Anhalt. Danach erwirtschaften die mittelständischen und Kleinbetriebe mehr als 12% des Bruttoinlandproduktes und ca. ein Fünftel der volkswirtschaftlichen Gewinne,⁴ obwohl sie

¹ Im Russischen wird dieser Wirtschaftssektor mit dem Begriff "maloe predprinimatel'stvo" bezeichnet, deutsch etwa "kleines und mittelständisches Unternehmertum". Dazu gehören Betriebe mit – je nach Wirtschaftszweig – 30 bis 100 Beschäftigten.

² Vgl. A. Orlov, Maloe predprinimatel'stvo: starye i novye problemy, in: Voprosy ekonomiki, 1997, Nr. 4, S. 134.

³ Vgl. Resolution des Kongresses der Kleinunternehmer Rußlands, in: A. Blinov/N. Galaenko, Malyj biznes v Rossii: včera, segodnja i zavtra. Krasnodar 1996,

⁴ Vgl. Orlov, in: Voprosy ekonomiki, 1997, Nr. 4, S. 134.

nur über 3,4% der Grundfonds der russischen Volkswirtschaft verfügen.⁵ Die Zahl der Betriebe hat zwischen 1993 und 1996 um mehr als 50% zugenommen, in der Industrie hat sie sich gar verdoppelt. Die Zahl der Beschäftigten ist in demselben Zeitraum um ein Fünftel gewachsen. Die meisten Unternehmen sind zwar in den Bereichen Handel und Gastronomie angesiedelt, doch schaffen mittelständische Industrie- und Baubetriebe die meisten Arbeitsplätze in diesem Sektor: Gut die Hälfte der Arbeitnehmer der mittelständischen Wirtschaft ist in diesen Branchen tätig.⁶ Die regionale Verteilung⁷ zeigt eine starke Konzentration von Unternehmen in der Zentralregion (30,5%) mit dem Kernbereich Moskau (20,0%) sowie in der Uralregion (10,6%), unterentwickelt sind dagegen die Nord- und die Zentrale Schwarzerderegion.

Tabelle 1

| <i>Regionale Verteilung der mittelständischen und Kleinbetriebe in der Russischen Föderation*</i> | |
|---|-------------------------------|
| Wirtschaftsregionen | Anteil an der Gesamtzahl in % |
| Zentralregion | 30,5% |
| – Moskau | 20,0% |
| Nordregion | 2,9% |
| Nordwestregion | 9,6% |
| Volgo-Vjotka-Region | 2,9% |
| Zentrale Schwarzerderegion | 2,7% |
| Volgaregion | 9,6% |
| Nordkaukasusregion | 9,8% |
| Uralregion | 10,6% |
| Westsibirien | 10,5% |
| Ostsibirien | 5,2% |
| Fernostregion | 5,0% |

Bei der Lösung wichtiger sozialer Probleme – wie Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, soziale Rehabilitation von Behinderten, soziale Integration ehemaliger Armeeangehöriger, Konversion der Rüstungsindustrie und letztendlich auch bei der Vermittlung von marktwirtschaftlichen Erfahrungen für alle Bevölkerungsschichten – spielen die klein- und mittelständischen Unternehmer eine große Rolle. Auf der regionalen Ebene wird der Entwicklung des Klein- und Mittelunternehmertums eine besondere Bedeutung eingeräumt. Ein großer Teil der Einnahmen des Regionalbudget stammt aus diesem Sektor.

Entsprechend dem volkswirtschaftlichen Stellenwert, den die russische Regierung dem kleinen und mittelständischen Unternehmertum beimißt, sollen die Unterstützungsmaßnahmen beschleunigt ausgebaut werden. Die von der Regierung festgelegten Entwicklungspläne bis zum Jahr 1998 sehen ein intensives Wachstum von kleinen und mittelständischen Unternehmen vor. Die Zahl der Betriebe soll sich verdoppeln und auf 2 bis 2,5 Mio. steigen. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt soll 25% erreichen und ca. 240 Bill. Rubel betragen. Man erwartet von der Unterstützung der kleinen und mittelständischen Wirtschaft spürbar positive Effekte für die gesamte Volkswirtschaft, u.a. die Steigerung des Konkurrenznieaus, Produktivitätswachstum, die weitere Verlangsamung der Inflation und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die Etablierung dieses noch jungen Wirtschaftssektors in Rußland, der in der Gesellschaft erst um Akzeptanz kämpfen muß, ist nicht nur ökonomisch, sondern auch politisch eine gewaltige Aufgabe, die erhebliche materielle und intellektuelle Ressourcen erfordert. Es handelt sich um eine regelrechte Revolution, da sich im Grunde die ganze Gesellschaft verändern muß. Die ideologisch bestimmten Vorurteile aus der Zeit der "uravnilovka" ("Gleichmacherei") sind im Denken der Bevölkerung noch

⁵ A. Vilenskij, *typy razvitija malogo predprinimatel'stva v Rossii*, in: *Voprosy ekonomiki*, 1996, Nr. 7, S. 30.

⁶ Vgl. Tabelle 2.

⁷ Vgl. Tabelle 1.

⁸ Nach: Vilenskij, in: *Voprosy Ékonomiki*, 1996, Nr. 7, S. 31; vgl. Fußnote 5.

bemerkenswert tief verwurzelt. Die negative wirtschaftliche Entwicklung und nicht zuletzt die Vorstellung, daß Kleinunternehmer eng mit dem kriminellen Milieu verbunden sind,⁹ verhindern es, daß diese Vorurteile schnell abgebaut werden.

Die insgesamt positive Entwicklung des russischen kleinen und mittelständischen Unternehmertums scheint jedoch ins Stocken zu geraten. Das Wachstum dieses Sektors hat sich in den letzten zwei Jahren deutlich verlangsamt. Die Zahl der klein- und mittelständischen Betriebe nahm im Jahre 1995 um 1% und im ersten Halbjahr 1996 um 8,2% ab (1994 ca. 2,5% Zunahme), die Zahl der Beschäftigten hat sich um 5,7% (37,2% nach Orlov) verringert.¹⁰ Die Unterstützungspolitik der Regierung soll dem entgegenwirken. Einer ihrer wichtigsten Komponenten ist die Verbesserung der gesetzlichen Basis.

Gesetzliche Bestimmungen zur Begünstigung kleiner und mittelständischer Betriebe

Historischer Rückblick

Erste gesetzliche Grundlagen für die Entwicklung des Kleinunternehmertums schuf das sogenannte "Genossenschaftsgesetz" im Juni 1988.¹¹ Die auf dieser Rechtsbasis gegründeten Genossenschaften waren *de facto* die ersten privatwirtschaftlichen Kleinunternehmen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Unternehmen blieb jedoch sehr begrenzt. Nur etwa 200.000 Bürger wagten es in der damaligen Sowjetunion, eine eigene Existenz zu gründen.

Erst nach Beginn der marktwirtschaftlichen Reformen, die mit einer schrittweisen Rehabilitierung des Privateigentums verbunden war, wurde es möglich, eine gesetzliche Grundlage für das Klein- und Mittelunternehmertum zu schaffen. Es waren dies das Gesetz der RSFSR von 25. Dezember 1990 "Über Unternehmen und Unternehmertätigkeit"¹² sowie das Gesetz der UdSSR "Über Entstaatlichung und Privatisierung".¹³ Doch das Fehlen eines funktionierenden staatlichen Förderungsmechanismus und die noch nicht vollständig abgebauten ideologische Vorbehalte behinderten zunächst eine Entfaltung des Klein- und Mittelunternehmertums in Rußland. Erst im Jahre 1993 versuchte die Regierung mit den Regierungsverordnungen "Über erstrangige Maßnahmen zur Entwicklung und staatlichen Unterstützung des Klein- und Mittelunternehmertums in Rußland" vom 11. Mai 1993 und "Über den Unterstützungsfonds des Klein- und Mittelunternehmertums und über die Konkurrenzentwicklung" vom 1. April 1993 solche Mechanismen zu etablieren. Seit dieser Zeit ist die staatliche Unterstützung des Klein- und Mittelunternehmertums eine Komponente der russischen Wirtschaftspolitik.

Weiterentwicklung der gesetzlichen Grundlagen seit 1995

Das im Dezember 1995 verabschiedete "Föderale Programm zur Unterstützung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums in der Rußländischen Föderation in den Jahren 1996-1997"¹⁴ sieht u.a. vor, auf dem Felde der Steuerpolitik, der Sicherung des intellektuellen Eigentums, der Unterstützung des Handwerks, der Subventionierung unterentwickelter Regionen, für Versicherungsbedingungen, Leasing und internationale Zusammenarbeit normative Regelungen zu erarbeiten, die den mittelständischen Sektor begünstigen sollen. Allerdings stehen viele von diesen Vorhaben bis jetzt nur auf dem Papier. Erste Schritte zur Realisierung dieses Programms wurden Ende Dezember 1995 mit der Verabschiedung zweier Föderationsgesetze gemacht: Das eine ließ ein vereinfachtes Besteuerungs-

⁹ Nach Schätzungen von Experten machen bis zu 90% der Kleinunternehmer ihre Geschäfte innerhalb der "Schattenwirtschaft". 41.000 große Firmen, darunter 1.500 Staatsbetriebe, 4.000 Aktiengesellschaften und 600 Banken werden von kriminellen Strukturen kontrolliert; vgl. Šulus, S. 72.

¹⁰ Vgl. Fußnote 7.

¹¹ Vgl. Zakon SSSR "O kooperacii v SSSR", in: Pravda, 8.6.1988, S. 3.

¹² Vgl. Zakon SSSR "O predpriatijach i predprinimatel'skoj dejatel'nosti", in: konomika i žizn, 1996, Nr. 4, S. 16-18.

¹³ Vgl. Zakon SSSR "O razgosudarstvlenii i privatizacii", in: Izvestija, 26.6.1991, S. 2.

¹⁴ Vgl. Postanovlenie Pravitel'stva Rossijskoj Federacii vom 18.12.1995 "O Federal'noj programme gosudarstvennoj podderžki malogo predprinimatel'stva v Rossijskoj federacii na 1996-1997 gody", in: Sbornik zakonodatel'stva Rossijskoj Federacii, 1996, Nr. 2, Artikel 100, S. 456-491.

system für mittelständische Betriebe zu,¹⁵ das andere modifizierte die Erhebung der Einkommenssteuer.¹⁶

Das vereinfachte Steuersystem sieht u.a. für Kleinbetriebe mit maximal 15 Beschäftigten die Zusammenfassung verschiedener Steuern zu einer Einheitssteuer vor. Der Steuersatz kann wahlweise 30% des Einkommens oder 10% des Umsatzes betragen. Darüber hinaus wird eine vereinfachte Buchführung eingeführt. Die betroffenen Betriebe können zwischen dem normalen und dem vereinfachten Steuersystem wählen. Die örtlichen Steuerbehörden sind für die Durchführung der Genehmigungsverfahren zuständig und stellen darüber eine Lizenz aus.

In den Genuß weiterer steuerlicher Erleichterungen kommen *alle* klein- und mittelständischen Betriebe, die in Bereichen der Produktion von Nahrungsmitteln, Baustoffen und Medizintechnik sowie im Baugewerbe und im Umweltschutz tätig sind. Die ersten zwei Jahre ihrer Tätigkeit werden diese Betriebe ganz von der Einkommenssteuer befreit. Weitere zwei Jahre zahlen sie entsprechend 25% bzw. 50% des jeweiligen Steuersatzes. Gemäß einer Verordnung des Finanzministeriums vom 19. Dezember 1995¹⁷ werden für klein- und mittelständische Betriebe günstige Abschreibungsregelungen eingeführt. Die Amortisationsraten können bis auf 100% erhöht werden und die erste Rate kann unter bestimmten Bedingungen 50% des Kaufwertes betragen. Ferner ist vorgesehen, die steuerlichen Erleichterungen auf Banken, Versicherungen, Leasings- und Beratungsfirmen sowie andere Unternehmen, die im Bereich des kleinen und mittelständischen Unternehmertums tätig sind, zu erweitern. Auch auf der regionaler Ebene sollen kleine und mittelständische Betriebe steuerliche Begünstigungen erhalten. Darüber hinaus soll gemäß Regierungsverordnung Nr. 523 vom 23. April 1996¹⁸ ein Teil der Staatsaufträge für die Klein- und Mittelunternehmen reserviert werden.

In dem Föderationsgesetz "Über staatliche Unterstützung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums in der Rußländischen Föderation" vom 14. Juni 1995 ist auch die Ausarbeitung eines vereinfachten Registrationsverfahren vorgesehen. Die Einführung dieses Verfahrens stößt aber bei den Aufsichtsbehörden auf Ablehnung. Man befürchtet eine Schwächung der Kontrolle und in der Folge eine zunehmende Kriminalisierung, die ohnehin schon bedenkliches Ausmaß angenommen hat.¹⁹

Konzepte für die Finanzierung des Förderprogramms für kleine und mittelständische Betriebe

1996 soll die staatliche Politik zur Förderung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums außer durch den weiteren Ausbau der gesetzlichen Basis vor allem durch hohe finanzielle Zuwendungen vorangetrieben werden. In Regierungskreisen spricht man sogar von einem neuen Kurs der Förde-

¹⁵ Vgl. Federal'nyj Zakon Rossijskoj Federacii vom 29.12.1995 "Ob uproščennoj sisteme nalogoobloženiya, učeta i otčetnosti dlja sub-ektov malogo predprinimatel'stva", in: Sbornik zakonodatel'stva Rossijskoj Federacii, 1996, Nr. 1, Artikel 15, S. 96-101.

¹⁶ Vgl. Federal'nyj Zakon Rossijskoj Federacii vom 31.12.1995 "O vnesenii izmenenij i dopolnenij v Zakon Rossijskoj Federacii "O naloge na pribyl predprijatij i organizacij"", in: Sbornik Zakonodatel'stva Rossijskoj Federacii, 1996, Nr. 1, Artikel 20, S. 185-193.

¹⁷ Vgl. A. Blinov/N. Galaenko, Malyj biznes v Rossii: včera, segodnja i zavtra. Krasnodar 1996, S. 308, Prikaz Ministerstva finansov Rossijskoj Federacii Nr. 130 "Ob otaženii v buchgalterskom učete i otčetnosti rezultatov pereocenki osnovnych fondov po sostojaniju na 1 marta 1996 goda".

¹⁸ Blinov; Galaenko, S. 310; vgl. Fußnote 17.

¹⁹ Vgl. A. Šulus, Sub-ekty malogo predprinimatel'stva i sistema ego gosudarstvennoj podderžki, in: Rossijskij konomiceskij žurnal, Nr. 5-6, 1996, S. 65-76.

Die Meinungen, die in den vom BUNDESINSTITUT FÜR OSTWISSENSCHAFTLICHE UND INTERNATIONALE STUDIEN herausgegebenen Veröffentlichungen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

© 1997 by Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.
Belegexemplare erwünscht.

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Lindenbornstr. 22, D-50823 Köln,
Telefon 0221/5747-0, Telefax 0221/5747-110; Internet: <http://www.uni-koeln.de/extern/biost>

rungspolitik. Im Februar 1996 forderte der Kongreß der Kleinunternehmer Rußlands die rasche Verbesserung der Wirtschaftsbedingungen für Kleinunternehmen und eine Verstärkung der Unterstützung. Darauf reagierte der Präsident mit seinem Ukaz "Über dringende Maßnahmen der staatlichen Unterstützung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums in der Russischen Föderation".²⁰ Zusätzlich zu den schon im Staatshaushalt 1996 veranschlagten 386,6 Mrd. Rubel, mit dem das "Föderale Programm zur Unterstützung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums in der Russischen Föderation in den Jahren 1996-1997" finanziert werden soll, ist eine Summe von 500 Mrd. Rubel zur Finanzierung "besonders effektiver privater Investitionsprojekte" vorgesehen. Diese Investitionsprojekte müssen allerdings strengen Auswahlkriterien genügen. Die gleiche Summe soll auch 1997 zur Verfügung stehen.

Weiterhin ist die Rückführung von 5% des Privatisierungserlöses in den Föderalen Fonds zur Unterstützung des Klein- und Mittelunternehmertums vorgesehen. Ab 1997 sollen darüber hinaus mindestens 40% der Mittel des Staatlichen Beschäftigungsfonds für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Bereich des Klein- und Mittelunternehmertums aufgewendet werden. Die regionalen Administrationen sollen zusätzlich mindestens 0,5% ihres Etats für die Entwicklung dieses Wirtschaftssektors verwenden. Die Regierung will außerdem für die Entwicklung der kleinen und mittelständischen Betriebe einen Teil der Tilgungsbeiträge der verschuldeten Entwicklungsländer verwenden. Ferner sollen Staatsbürgschaften in Höhe von 200 Mio. US-Dollar den Kleinunternehmen die Kreditaufnahme im Ausland ermöglichen. Einen solchen Kredit in Höhe von 50 Mio. DM erhielt z.B. die Bank für die Entwicklung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums von der Bundesrepublik.

Die Regierung strebt ferner an, die internationalen Kreditinstitute und Hilfsprogramme noch intensiver an der Unterstützung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums im Lande zu beteiligen.²¹ Das gesamte Finanzierungsvolumen dieser Programme in den Jahren 1996-1997 wird auf eine Summe von 1,3 Mill. ECU²² geschätzt. Die Unterstützung wird hauptsächlich in Form technischer Hilfe (Beratung) und auch als Direktinvestitionen (Laufzeit der Projekte von einem Monat bis zu drei Jahre) gewährt.

Kommentar

Die höheren finanziellen Zuwendungen und die gesetzgebenden Aktivitäten im vergangenen Jahr dürfen nicht zu dem Schluß führen, daß die zukünftige Entwicklung des kleinen und mittelständischen Unternehmertums in Rußland gesichert sei. Die Probleme sind im Gegenteil so gravierend, daß die eingesetzten Mittel eher als unzureichend gelten müssen. In einer Meinungsumfrage von 1994 gaben 42,7% der kleinen und mittelständischen Unternehmer an, daß sie von den staatlichen Unterstützungsmaßnahmen nichts wissen, 15% erhalten keine Unterstützung, weitere 18% sind überzeugt, daß ohnehin nur den Unternehmen geholfen wird, die mit den Förderorganen verbunden sind.²³ Seit dieser Zeit soll sich die Situation nicht maßgebend geändert haben. Die zunehmende Politisierung des Wirtschaftslebens und die immer schärfer werdenden Interessengegensätze behindern die Verabschiedung der dringend erforderlichen Rechtsnormen. Die schon verabschiedeten Gesetze bleiben oft nur auf dem Papier, da die notwendigen Realisierungsmechanismen fehlen. Bei der Zuführung der zugeteilten Finanzmittel kommt es wegen des akuten Geldmangels oft zu Verzögerungen und nachträglichen Kürzungen der Auszahlungsbeträge. Die weitere Entwicklung wird zeigen, ob die Regierung mit ihrem "neuen Kurs" in der Förderungspolitik die Probleme der klein- und mittelständischen Betriebe ernsthaft zu lösen versucht.

²⁰ Vgl. Ukaz Prezidenta Rossijskoj Federacii ot 4.4.1996: O pervoočerednye merach gosudarstvennoj podderžki malogo predprinimatel'stva v Rossijskoj Federacii", in: Sbornik zakonodatel'stva Rossijskoj Federacii, 1996, Nr. 15, Artikel 1583, S. 3709-3710.

²¹ K. Maluchov/I. Trofimova/A. Šulus, Maloe predprinimatel'stvo zjavljaet o sebe, in: Rossijskij konomičeskij žurnal, Nr. 4, 1996, S. 33.

²² Sbornik zakonodatel'stva Rossijskoj Federacii, 1996, Nr. 2, S. 491; vgl. Fußnote 14.

²³ Šulus, S. 74; vgl. Fußnote 19

Genri Parsadanov/Alexei Trouchine

Dr. Genri Parsadanov ist Dozent an der Staatlichen Verwaltungsakademie Moskau.

Alexei Trouchine ist dort Aspirant und derzeit in Deutschland im Rahmen eines TACIS-Projekts tätig.

Redaktion: Hans-Henning Schröder

Tabelle 2

| <i>Zahl und Branchenstruktur der Klein- und Mittelbetriebe in der Russischen Föderation²⁴</i> | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------------------|
| <i>in 1.000</i> | <i>1.1.1993</i> | <i>1.1.1994</i> | <i>1.1.1995</i> | <i>1.1.1996</i> | <i>1.8.1996²⁵</i> |
| Insgesamt | 560,00 | 865,50 | 886,90 | 877,30 | 804,7 |
| Industrie | 60,00 | 94,70 | 127,20 | 128,50 | 124,4 |
| Bauwirtschaft | 79,20 | 92,92 | 123,50 | 145,50 | 134,9 |
| Handel und Gastronomie | 275,50 | 397,50 | 419,40 | 374,60 | 332,2 |
| Forschung und Wissenschaft | 35,90 | 64,80 | 51,70 | 48,80 | -- |
| Finanz. Dienstleistungen und Marketing | 20,60 | 63,90 | 51,90 | 42,40 | -- |
| Residuum | 88,80 | 151,68 | 113,20 | 137,50 | -- |
| <i>in % (Gesamtzahl=100)</i> | | | | | |
| Insgesamt | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | -- |
| Industrie | 10,71% | 10,94% | 14,34% | 14,65% | -- |
| Bauwirtschaft | 14,14% | 10,74% | 13,92% | 16,58% | -- |
| Handel und Gastronomie | 49,20% | 45,93% | 47,29% | 42,70% | -- |
| Forschung und Wissenschaft | 6,41% | 7,49% | 5,83% | 5,56% | -- |
| Finanz. Dienstleistungen und Marketing | 3,68% | 7,38% | 5,85% | 4,83% | -- |
| Residuum | 15,86% | 17,53% | 12,76% | 15,67% | -- |

Tabelle 3

| <i>Verteilung der Beschäftigten in Klein- und Mittelbetrieben der Russischen Föderation²⁶</i> | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------------------|
| <i>in 1.000</i> | <i>1.1.1993</i> | <i>1.1.1994</i> | <i>1.1.1995</i> | <i>1.1.1996</i> | <i>1.8.1996²⁷</i> |
| Insgesamt | 7.067,70 | 8.630,00 | 9.479,90 | 8.944,80 | 5.619,0 |
| Industrie | 2.089,60 | 2.332,00 | 2.382,00 | 2.589,70 | 1276,5 |
| Bauwirtschaft | 2.186,40 | 2.375,40 | 2.631,90 | 2.624,40 | 1475,0 |
| Handel und Gastronomie | 1.624,80 | 2.345,10 | 2.103,10 | 2.196,40 | 1663,7 |
| Forschung und Wissenschaft | 282,70 | 309,40 | 198,90 | 231,90 | -- |
| Finanz. Dienstleistungen und Marketing | 117,80 | 376,30 | 303,00 | 320,80 | -- |
| Residuum | 766,40 | 891,80 | 1.861,00 | 981,60 | -- |
| <i>in % (Gesamtzahl=100)</i> | | | | | |
| Insgesamt | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | -- |
| Industrie | 29,57% | 27,02% | 25,13% | 28,95% | -- |
| Bauwirtschaft | 30,94% | 27,52% | 27,76% | 29,34% | -- |
| Handel und Gastronomie | 22,99% | 27,17% | 22,18% | 24,56% | -- |
| Forschung und Wissenschaft | 4,00% | 3,59% | 2,10% | 2,59% | -- |
| Finanz. Dienstleistungen und Marketing | 1,67% | 4,36% | 3,20% | 3,59% | -- |
| Residuum | 10,84% | 10,33% | 19,63% | 10,97% | -- |

²⁴ Nach: A. Blinov/J. Kaser/O. Butenko, Ékonomika i organizacija malogo predprinimatel'stva, M. 199

²⁵ Zahlen für August 1996 nach: Orlov, in: Voprosy ekonomiki, 1997, Nr. 4, S. 133.

²⁶ Vgl. Fußnote 24.

²⁷ Zahlen für August 1996 nach ebd.

Die Meinungen, die in den vom BUNDESINSTITUT FÜR OSTWISSENSCHAFTLICHE UND INTERNATIONALE STUDIEN herausgegebenen Veröffentlichungen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

© 1997 by Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Belegexemplare erwünscht.

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Lindenbornstr. 22, D-50823 Köln,

Telefon 0221/5747-0, Telefax 0221/5747-110; Internet: <http://www.uni-koeln.de/extern/biost>